

Mach mit!



Du hast Lust, dabei zu sein? Egal, ob ihr schon eine Gruppe seid oder du dich als Einzelperson einbringen möchtest, wir freuen uns über jede Beteiligung! Schreib uns gerne eine Mail an:

allesfueralle.

buendnis@systemli.org

Warum Vergesellschaftung?

Wir sind der Überzeugung, dass unser aktuelles System, in dem wenige und vor allem reiche und privilegierte Menschen wirtschaftliche Entscheidungen treffen, dazu führt, dass vor allem ihre Interessen berücksichtigt werden. Plattformen von Big Tech dienen ebenso Profitinteressen wie Immobilien in der Hand großer Konzerne, ein privat organisiertes Energiesystem, privatwirtschaftliche Krankenhäuser...

Die Folge sind hohe Mieten und vernachlässigte Wohnungen, eine verschlafene Energiewende und eine Sozial- und Gesundheitspolitik, die Kosten reduzieren und Arbeitsleistung maximieren soll, statt die Bedingungen für ein gutes und möglichst selbstbestimmtes Leben für alle zu schaffen.

Wer sind wir?

Wir sind ein wachsendes Bündnis aus verschiedenen Initiativen und Gruppen:

Von Vergesellschaftungsinitiativen über Demokratisierungsbewegungen in der Kulturszene, Projekten solidarischen Wirtschaftens bis hin zu gemeinschaftlichen Kreativprojekten wollen wir schon ganz konkret zeigen, wie wir uns anders organisieren können.



Health for All Now!
People's Health Movement



RWE&CO
ENTEIGNEN
Energieproduktion vergesellschaften

dks
gemeinwohl

POLIKLINIK
SYNDIKAT
SOLIDARISCHE GESUNDHEITZENTREN

communia

Red Scout24

DEUTSCHE
WOHNEN & CO
ENTEIGNEN

UCC Union für
Cultural Commons

Staub
zu Glitzer

Structural Integrity



offene-werkstatt-ka.de

KESSEL
BAMBOLE

SORGE! ins
PARKCENTER

KARLS
UNRUH


alles für alle
VERGESELLSCHAFTUNG
JETZT!

Stell dir vor,
wir wirtschaften
für unsere
Bedürfnisse
—
und keiner
verdient daran!

Viele von uns stehen jeden Tag auf, gehen einem Job nach, in dem vor allem ihre Vorgesetzten entscheiden, was sie tun, arbeiten für den Reichtum anderer statt für gesellschaftlich Sinnvolles, kommen heim und haben kaum noch Zeit und Energie für ein Leben außerhalb der Arbeit.

Wieso machen wir nicht mal was anders?
Klingt utopisch? Im Gegenteil!

Vergesellschaftung selbst organisieren!

Ob im Rahmen von Genossenschaften, Commons Public Partnerships, Solidarischen Landwirtschaften, offenen Werkstätten, Kunstkollektiven, zur gemeinschaftlichen Erstellung von freier Software - zahlreiche Menschen organisieren sich bereits in Initiativen, in denen sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen - ohne sich dabei auf große Konzerne verlassen zu müssen.

Bis jetzt sind sie eher die Ausnahme als die Regel, aber wir sind überzeugt:
wenn wir uns zusammentun, können wir Stück für Stück eine andere Gesellschaft aufbauen.



Vergesellschaftung im Grundgesetz

Unser Grundgesetz legt gar nicht fest, dass wir in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem leben müssen - nach dem zweiten Weltkrieg waren sich nicht nur Gewerkschaften und SPD, sondern selbst die CDU einig, dass ein purer Kapitalismus nicht wünschenswert ist. So wurde Artikel 15 geschaffen. Er lautet:

„Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“

Ein ähnlicher Artikel stand auch in der Hessischen Landesverfassung und wurde dort 1946 angewandt. Der Artikel im Grundgesetz wurde zwar noch nie genutzt, aber das könnte sich bald ändern:

2021 stimmte die Mehrheit der Berliner*innen dafür, große Berliner Wohnungskonzerne in Gemeineigentum zu überführen. Weil das von den zuständigen Politiker*innen bislang herausgezögert wurde, bereitet Deutsche Wohnen und CO enteignen gerade einen zweiten Volksentscheid vor - diesmal mit konkretem Gesetzesentwurf.

Was heißt Vergesellschaftung nun konkret?



Vergesellschaftung heißt nicht Verstaatlichung

Vergesellschaftung geht über die Idee einer einfachen Verstaatlichung hinaus. Nicht Politiker*innen und Verwaltungen erringen durch sie mehr Entscheidungsmacht, sondern Betroffene organisieren sich selbst und verwalten, nutzen und pflegen ein Gemeingut gemeinsam. Konzerne, Land, Wohnraum, Kulturräume, Krankenhäuser, Wasser uvm. dienen so nicht mehr der Profitmaximierung und Privatinteressen, sondern allen. Neben der Eigentumsfrage geht es bei der Vergesellschaftung auch um eine demokratische Organisation und Gemeinwohlorientierung. All das kann z. B. in Form von Genossenschaften, Anstalten des öffentlichen Rechts und Commons Public Partnerships umgesetzt werden.

Weitere Informationen:

www.alles-fuer-alle.org

